



Fiery® Print Server

Workflow-Beispiele



© 2010 Electronics for Imaging, Inc. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen werden durch den Inhalt des Dokuments *Rechtliche Hinweise* für dieses Produkt abgedeckt.

45087248

19. Januar 2010

INHALT

EINFÜHRUNG	5
Terminologie und Konventionen	5
Aufbau dieses Dokuments	6
GEMISCHTE MEDIEN	7
Konzeption gemischter Medien	7
Beispiel: Workflow für Funktion für gemischte Medien	7
Für Beispiel benötigte Komponenten	8
AUSSCHIESSEN	12
Konzeption des Ausschießens	12
Beispiel: Workflow für das Ausschießen mit Impose	12
Für Beispiel benötigte Komponenten	13
PPML UND AUSSCHIESSEN	16
Konzeption des Ausschießens für PPML	16
Beispiel: Workflow für das Ausschießen von PPML-Aufträgen mit Impose	16
Für Beispiel benötigte Komponenten	17
VARIABLER DATENDRUCK MIT FREEFORM	20
Konzeption des variablen Datendrucks (VDP)	20
VDP-Sprachen	20
Senden von VDP-Aufträgen an den Druckserver	21
Konzeption von FreeForm für den variablen Datendruck	21
Beispiel: Workflow für FreeForm	21
Für Beispiel benötigte Komponenten	23

VARIABLER DATENDRUCK MIT FREEFORM 2 UND GEMISCHTEN MEDIEN	25
Konzeption von FreeForm 2 für den variablen Datendruck	25
Konzeption gemischter Medien für den variablen Datendruck	26
Beispiel: Workflow für FreeForm 2 und Funktion für gemischte Medien	26
Für Beispiel benötigte Komponenten	28
HOT FOLDERS	30
Konzeption überwachter Ordner	30
Beispiel: Workflow für mit Hot Folders überwachten Ordner	30
Für Beispiel benötigte Komponenten	31
COMPOSE UND PAPER CATALOG	34
Konzeption von Compose	34
Konzeption von Paper Catalog in Verbindung mit Compose	35
Beispiel: Workflow für Compose und Paper Catalog (Auftrag mit Registerseite)	36
Für Beispiel benötigte Komponenten	37
INDEX	41

EINFÜHRUNG





Dieses Dokument enthält Beispiele für komplexe Druckszenarios sowie eine Übersicht der Funktionen des Druckservers, die in diesen Beispielen verwendet werden. Die Workflow-Beispiele sollen Ihnen zeigen, wie Sie bestimmte Funktionen zum Erstellen von Aufträgen kombinieren können. Jeder Workflow umfasst Querverweise auf Seiten, auf denen Sie weitere Informationen über die jeweiligen Aufgaben finden.



Eine Übersicht über die unterstützten Betriebssysteme und die Systemanforderungen finden Sie im Dokument *Einführung und erste Schritte*.

Terminologie und Konventionen

In diesem Dokument werden die folgenden Begriffe und Konventionen verwendet:

Begriff oder Konvention	Beschreibung
Kopierer	Kopierer oder Drucker
Titel in <i>Kursivschrift</i>	Verweise auf andere Dokumente in der Anwenderdokumentation
	Verweis auf weitere Informationen in der Online-Hilfe der Software
	Tipps und Anmerkungen
 WARNUNG	Dieses Symbol weist auf Verfahrensabläufe hin, für die Sicherheitsvorschriften gelten, deren Missachtung zu Verletzungen oder zum Tod führen kann. Halten Sie sich im Interesse Ihrer Gesundheit und der Gerätesicherheit stets an die Vorgaben in den entsprechend gekennzeichneten Textpassagen.
 ACHTUNG	Diese Symbol weist auf Verfahrensabläufe hin, für die besondere Sicherheitsvorschriften gelten, deren Missachtung zu Verletzungen führen kann. Halten Sie sich im Interesse Ihrer Gesundheit und der Gerätesicherheit stets an die Vorgaben in den entsprechend gekennzeichneten Textpassagen.
WICHTIG	Dieses Symbol weist auf betriebsbedingte Anforderungen oder Beschränkungen hin. Lesen Sie auf diese Weise gekennzeichnete Textpassagen aufmerksam durch, um den sicheren Betrieb der Geräte zu gewährleisten und Schäden zu vermeiden.

Aufbau dieses Dokuments

In diesem Dokument werden die folgenden Themen behandelt:

- Konzeption der Funktion für gemischte Medien und Workflow-Beispiel
- Konzeption des variablen Datendrucks (VDP) mit FreeForm und Workflow-Beispiel auf Basis von FreeForm
- Konzeption des Ausschießens mit PPML (Personalized Print Markup Language) und Beispiel für VDP-Workflow auf Basis von Impose und PPML
- Auftragsübergabe mithilfe eines überwachten Netzwerkordners und Beispiel für Workflow auf Basis von Hot Folders
- Konzeption der Komponenten Compose und Paper Catalog und Erstellen eines Auftrags mit Registerseiten mithilfe dieser beiden Komponenten

GEMISCHTE MEDIEN

In diesem Abschnitt finden Sie einen Überblick über die Funktion für gemischte Medien sowie ein Beispiel für einen Workflow, mit dem bestimmte Seiten eines Auftragsdokuments auf unterschiedlichen Medien gedruckt werden.

HINWEIS: Die Funktion für gemischte Medien wird nicht für alle Druckserver unterstützt. Informationen darüber, ob gemischte Medien für Ihren Druckserver unterstützt werden, finden Sie im Dokument [Dienstprogramme](#).

Konzeption gemischter Medien

Die Funktion für gemischte Medien gibt Ihnen die Möglichkeit, bestimmte Seiten (bereiche) eines Auftrags auf unterschiedlichen Medien zu drucken. Sie können z.B. veranlassen, dass für ein Titel-/Abschlussblatt schweres Papier verwendet wird, dass Leerseiten an bestimmten Stellen eingefügt werden, dass bestimmte Dokumentseiten auf farbigem Papier gedruckt werden sollen und dass nur bestimmte Dokumentseiten eines Auftrags doppelseitig gedruckt werden sollen. Sie können die entsprechenden Einstellungen im Druckertreiber festlegen, wenn Sie ein Dokument aus einem Anwendungsprogramm drucken. Wenn Sie einen Auftrag bereits zum Drucken an den Druckserver gesendet haben, können Sie die Einstellungen für gemischte Medien in der Anwendung Command WorkStation definieren und ändern. Die Einstellungen für gemischte Medien können einem Auftrag außerdem auch in Hot Folders zugeordnet werden.

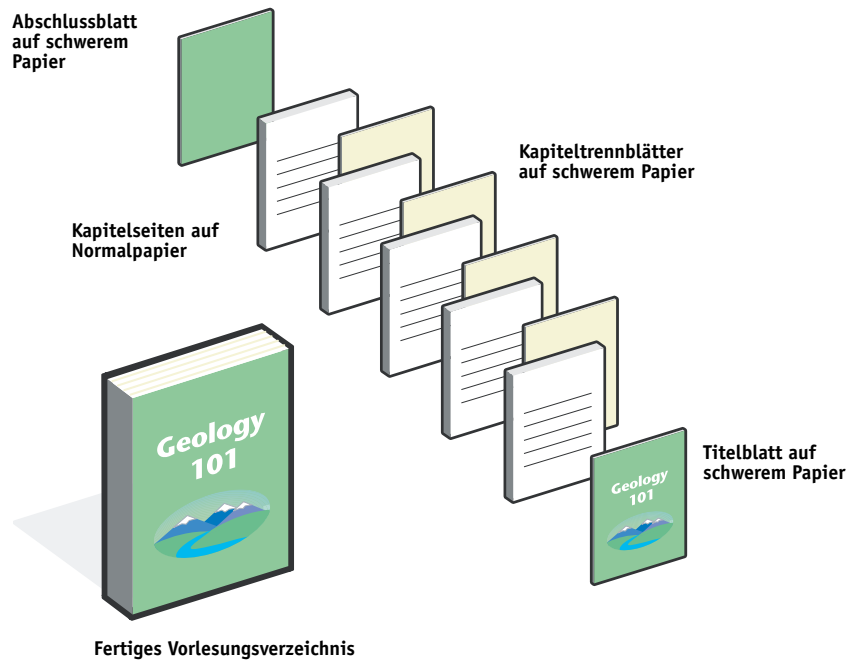
Weitere Hinweise zu gemischten Medien finden Sie im Dokument [Dienstprogramme](#).

Beispiel: Workflow für Funktion für gemischte Medien

Eine Professorin für Geologie an der Ocean Crest Universität möchte für das Herbstsemester ein neues Vorlesungsverzeichnis drucken lassen. Das Verzeichnis hat insgesamt acht Kapitel. Um zu erreichen, dass die Studenten die Informationen so schnell und einfach wie möglich finden, entscheidet sie sich dafür, für die Trennblätter zwischen den Kapiteln schweres Papier zu verwenden. Die eigentlichen Textseiten der Kapitel sollen auf Normalpapier gedruckt werden, während für das Titel- und das Abschlussblatt wiederum schweres Papier verwendet werden soll.

Die Professorin sendet ihren Auftrag zusammen mit einer PDF-Version (Portable Document Format) ihres Verzeichnisses (Datei „Geology101.pdf“) an die Universitätsdruckerei.

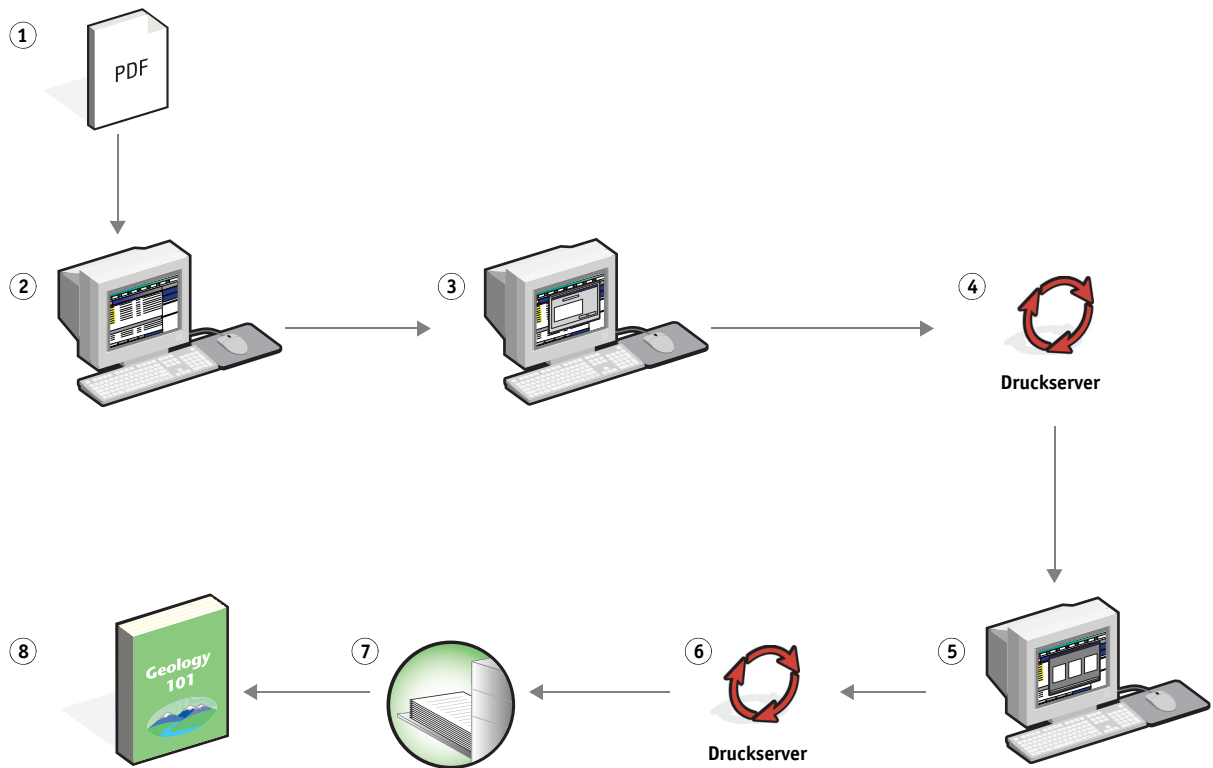
Die folgende Abbildung zeigt die Bestandteile des Vorlesungsverzeichnisses.







Für Beispiel benötigte Komponenten

- Datei „Geology101.pdf“
- Druckserver
- Anwendung Command WorkStation mit Funktion für gemischte Medien
- Schweres Papier für die Titel- und Abschlussblätter
- Schweres Papier für die Kapiteltrennblätter
- Normalpapier für die Kapiteltextseiten

Workflow für gemischte Medien



Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1	Die Professorin erstellt die PDF-Datei und sendet sie an die Universitätsdruckerei.	
2	Der Operator in der Produktionsabteilung transferiert die Datei mithilfe der Anwendung Command WorkStation auf den Druckserver.	 Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation

Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
3	<p>Der Operator markiert den Auftrag in der Anwendung Command WorkStation und wählt „Eigenschaften“ im Menü „Aktionen“; danach öffnet er im Fenster „Auftragseigenschaften“ die Seite „Medium“ und blättert nach unten zum Bereich „Gemischte Medien“. Der Operator nimmt die folgenden Einstellungen vor:</p> <p>a) Über die Option „Neuer Seitenbereich“ gibt der Operator die Zeichenfolge „2, 32, 64, 98, 124“ ein; (hierbei handelt es sich um die Kapiteltrennblätter); außerdem gibt er das Papierfach (Behälter/Magazin) an, in dem sich das schwere Papier für die Trennblätter befindet. Danach klickt er auf „Definition hinzufügen“ und anschließend auf „Schließen“.</p> <p>b) Über die Option „Neuer Einleger“ gibt der Operator an, dass hinter der letzten Auftragsseite eine Leerseite eingefügt werden soll. Danach klickt er auf „Einfügen“ und auf „Schließen“.</p> <p>c) Über die Option „Titel/Abschluss definieren“ gibt der Operator für das Titel- und das Abschlussblatt an, dass schweres Papier verwendet wird und dass es nur auf der Vorderseite bedruckt wird; außerdem gibt er das Papierfach (Behälter/Magazin) an, aus dem das betreffende Medium zugeführt wird. Danach klickt er auf „OK“.</p> <p>d) Der Operator klickt auf das Symbol „Layout“ und aktiviert die Option für die Duplexdruckausgabe. Danach klickt er auf „OK“ und speichert die Datei.</p>	<i>Dienstprogramme</i>
4	Der Operator führt den Befehl „Verarbeiten und halten“ für den Auftrag aus.	 Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation
5	Der Operator prüft den Auftrag in der Vorschau.	 Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation
6	<p>Der Operator druckt den Auftrag.</p> <p>HINWEIS: Der Operator kann veranlassen, dass zu Prüfzwecken zunächst nur 1 Exemplar gedruckt wird, bevor alle angeforderten Kopien produziert werden.</p>	 Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation
7	Der Operator nimmt die gedruckten Seiten aus dem Ausgabegerät.	
8	Der Auftrag liegt nun in gedruckter Form mit Titel- und Abschlussblatt und Trennblättern zwischen den einzelnen Kapiteln vor.	



Damit Sie in der Anwendung Command WorkStation die Einstellungen für gemischte Medien verwenden können, darf die heruntergeladene Datei noch nicht gerastert (verarbeitet) worden sein. Sie können in der Anwendung Command WorkStation eventuell vorhandene Rasterdaten eines Auftrags entfernen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag klicken und „Rasterdaten entfernen“ im Kontextmenü wählen.

Sie können diesen Workflow auch für eine PostScript-Datei (anstelle einer PDF-Datei) einsetzen. Außerdem können Sie Registerseiten mit bedruckbaren Tabs in Ihr Auftragsdokument einfügen. So ist es z. B. möglich, die Kapiteltrennseiten nicht auf schwerem Papier, sondern als Registerseiten auszugeben, auf deren Tabs die Kapitelnummern gedruckt werden. Weitere Hinweise zu Registerseiten mit bedruckbaren Tabs finden Sie im Dokument [*Dienstprogramme*](#).

AUSSCHIESSEN

In diesem Abschnitt finden Sie eine kurze Einführung in das Ausschießen und die Beschreibung eines Workflows für das Ausschießen von Auftragsdokumenten.

HINWEIS: Das Ausschießen wird nicht für alle Druckserver unterstützt. Informationen darüber, ob das Ausschießen für Ihren Druckserver unterstützt wird, finden Sie im Dokument *Dienstprogramme*.

Konzeption des Ausschießens

Das Ausschießen ist der Vorgang, bei dem die einzelnen Seiten für ein Buch oder eine Broschüre auf einem großen Druckbogen angeordnet werden. Die Seiten werden dabei so auf dem Bogen platziert, dass nach dem Bedrucken, Falzen und Schneiden des Bogens die Seiten in der zum Lesen richtigen Reihenfolge und Ausrichtung vorliegen.

Der Druckserver unterstützt zum Ausschießen die Komponente Impose. Impose ist eine serverbasierte Ausschießsoftware, mit der Sie komplette Dokumente auf dem Druckserver bearbeiten und zusammenstellen können, bevor die betreffenden Dateien verarbeitet werden.



Weitere Hinweise zum Ausschießen mit Impose finden Sie in der Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation.

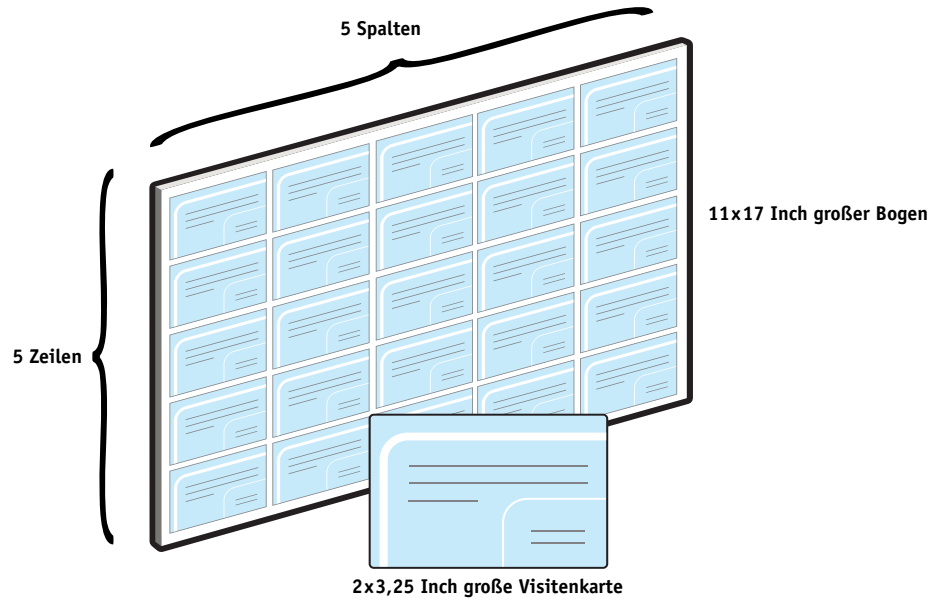
Beispiel: Workflow für das Ausschießen mit Impose

Die Geschäftsführerin eines Unternehmens benötigt eine größere Anzahl von Visitenkarten, die sie am Messestand ihres Unternehmens an Besucher und Gäste verteilen möchte.

Sie beauftragt die örtliche Druckerei, 600 Karten zu drucken.

Die Druckerei schießt die Visitenkarten auf einem Bogen der Größe 11x17 Inch aus. Da die Visitenkarten auch Text auf der Rückseite enthalten, müssen sie als Duplexauftrag gedruckt werden. Die Visitenkarten des Unternehmens haben die Standardgröße 2x3,25 Inch. Das bedeutet, dass auf jedem Bogen der Größe 11x17Inch jeweils 25 Visitenkarten platziert werden können.

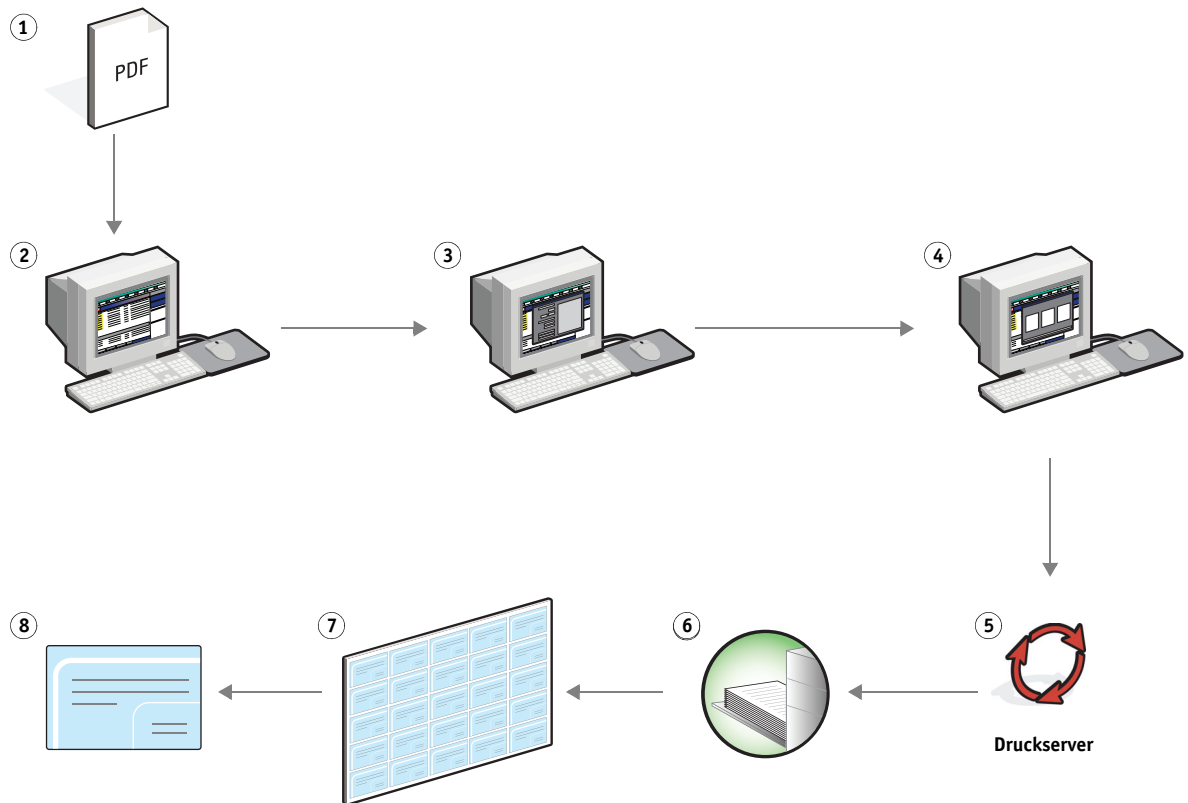
Die folgende Abbildung veranschaulicht das Ausschießen der Visitenkarten.







Für Beispiel benötigte Komponenten

- Datei „Card.pdf“
- Druckserver
- Anwendung Command WorkStation plus Impose (Dongle erforderlich)
- 11x17 Inch großes, schweres Papier (z. B. Karton)
- Schneidemaschine

Workflow für das Ausschießen



Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1	Die Auftraggeberin erstellt die 2x3,25 Inch große Visitenkarte, speichert sie als Datei „Card.pdf“ und sendet diese Datei an die Druckerei.	<i>Drucken</i>
2	Der Operator in der Druckerei transferiert die Datei mithilfe der Anwendung Command WorkStation auf den Druckserver.	 Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation

Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
3	<p>Der Operator markiert den Auftrag in der Anwendung Command WorkStation, wählt „Impose“ im Menü „Aktionen“ und legt die folgenden Einstellungen fest:</p> <p>a) Im Fensterbereich „Einstellungen“ rechts wählt er die Einstellungen „Sammelform“ und „Mehrere“.</p> <p>b) Der Operator wählt „11x17 Inch“ als Größe, legt „Querformat“ als Layoutausrichtung fest und veranlasst die doppelseitige Ausgabe (Duplexdruck).</p> <p>c) Im Bereich „Layout“ legt er fest, dass das Layout 5 Zeilen und 5 Spalten haben soll.</p> <p>d) Im Bereich „Skalieren“ legt er „100%“ als Skalierfaktor fest.</p> <p>e) Der Operator definiert schließlich noch die Einstellungen für die Druckermarken; als X- und Y-Versatz legt er jeweils „0,125 pt“ fest.</p> <p>f) Der Operator speichert den Auftrag.</p>	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
4	In der Anwendung Command WorkStation klickt der Operator mit der rechten Maustaste auf den Auftrag „Card.pdf.dbp“ und wählt „Vorschau“ im Kontextmenü.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
5	Der Operator druckt den Auftrag.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
6	Der Operator nimmt die gedruckten Seiten aus dem Ausgabegerät.	
7	Die Visitenkarten liegen nun gedruckt auf einem Bogen der Größe 11x17 Inch vor.	
8	Der Operator schneidet den Bogen entlang der Druckermarken, sodass die einzelnen Visitenkarten entstehen.	



Damit Sie ein Auftragsdokument ausschießen können, darf die heruntergeladene Datei noch nicht gerastert (verarbeitet) worden sein. Sie können in der Anwendung Command WorkStation eventuell vorhandene Rasterdaten eines Auftrags entfernen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag klicken und „Rasterdaten entfernen“ im Kontextmenü wählen.

PPML UND AUSSCHIESSEN

In diesem Abschnitt finden Sie einen kurzen Überblick über PPML und die Konzeption des Ausschießens sowie ein Beispiel für einen Workflow, mit dem ein Auftrag im PPML-Format ausgeschossen wird.

HINWEIS: Das Ausschießen und PPML werden nicht für alle Druckserver unterstützt. Informationen darüber, ob das Ausschießen für Ihren Druckserver unterstützt wird, finden Sie im Dokument *Dienstprogramme*. Informationen darüber, ob PPML für Ihren Druckserver unterstützt wird, finden Sie im Dokument *Drucken*.

Konzeption des Ausschießens für PPML

Personal Print Markup Language (PPML) ist eine XML-basierte Sprache für den variablen Datendruck. PPML beschleunigt die Ausgabe von VDP-Aufträgen, da Text- und Grafikelemente auf dem Ausgabegerät gespeichert und bei Bedarf wiederverwendet werden können. PPML ist eine technologieunabhängige Sprache und gilt als offener Industriestandard.

Sie können die variablen Elemente und die Master-Elemente eines Auftrags in einem VDP-Anwendungsprogramm wie Pageflex Persona als PPML-Datei erstellen und den Auftrag zum Drucken an den Druckserver senden.

Sie können einen PPML-Auftrag wie jeden anderen VDP-Auftrag ausschießen (siehe [Seite 12](#)). Der PPML-Auftrag muss so auf dem Bogen ausgeschossen werden, dass die einzelnen Teile in der richtigen Abfolge gedruckt werden und die Druckerzeugnisse nach dem Schneiden und Stapeln in Lesefolge vorliegen.

Weitere Hinweise zu PPML finden Sie im Dokument *Variabler Datendruck*.

Beispiel: Workflow für das Ausschießen von PPML-Aufträgen mit Impose

Der Veterinär Dr. Jones ist mit seiner Praxis umgezogen und möchte seine Stammkundschaft und potenzielle Neukunden über seine neue Anschrift, seine neue Rufnummer und die neuen Sprechzeiten informieren. Dazu möchte er 30.000 Infopostkarten in der Größe 5x8 Inch per Post versenden. Jede Karte soll auf der Vorderseite ein Bild seines Hundes Max und die Informationen über seine Praxis enthalten; auf der Rückseite sollen jeweils Name und Anschrift des Kunden zusammen mit einem Strichcode gedruckt werden.

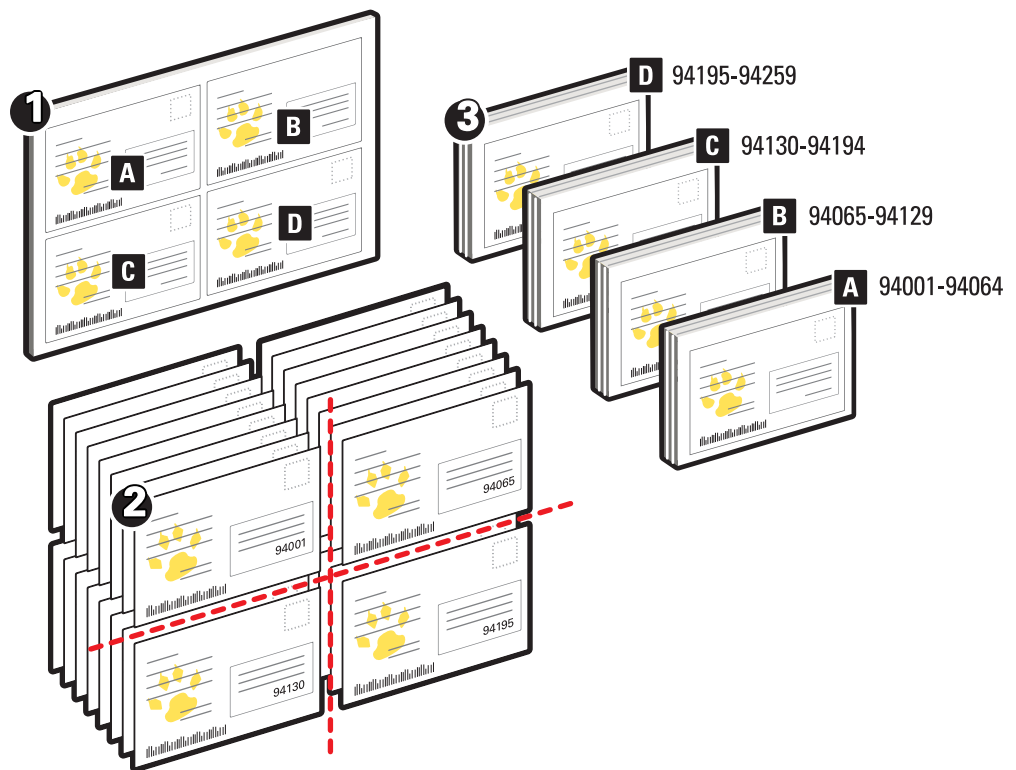
Dr. Jones beauftragt eine Druckerei; ihr sendet er die PDF-Version der Infokarte und seine Datenbank in Form einer Microsoft Excel-Datei, die die Adressinformationen seiner Stammkundschaft und der Anwohner in der Umgebung seiner neuen Praxis beinhaltet.

Die Druckerei erstellt in Pageflex Persona das Dokument, in dem die Master- und variablen Elemente kombiniert sind, und darauf basierend die Projektdatei „JonesMailer.ppml“.

Weitere Hinweise zu PageFlex Persona finden Sie in der zugehörigen Dokumentation.

Aus Gründen der Zeit- und Kostenersparnis werden auf einem Bogen der Größe 11x17 Inch jeweils vier Infokarten gedruckt. Um die Zustellung zu beschleunigen und die Portogebühren zu reduzieren, werden die Karten so ausgesprochen, dass nach dem Schneiden der Bögen die Infokarten mit wenigen Handgriffen in der Abfolge der Postleitzahlen gestapelt werden können.

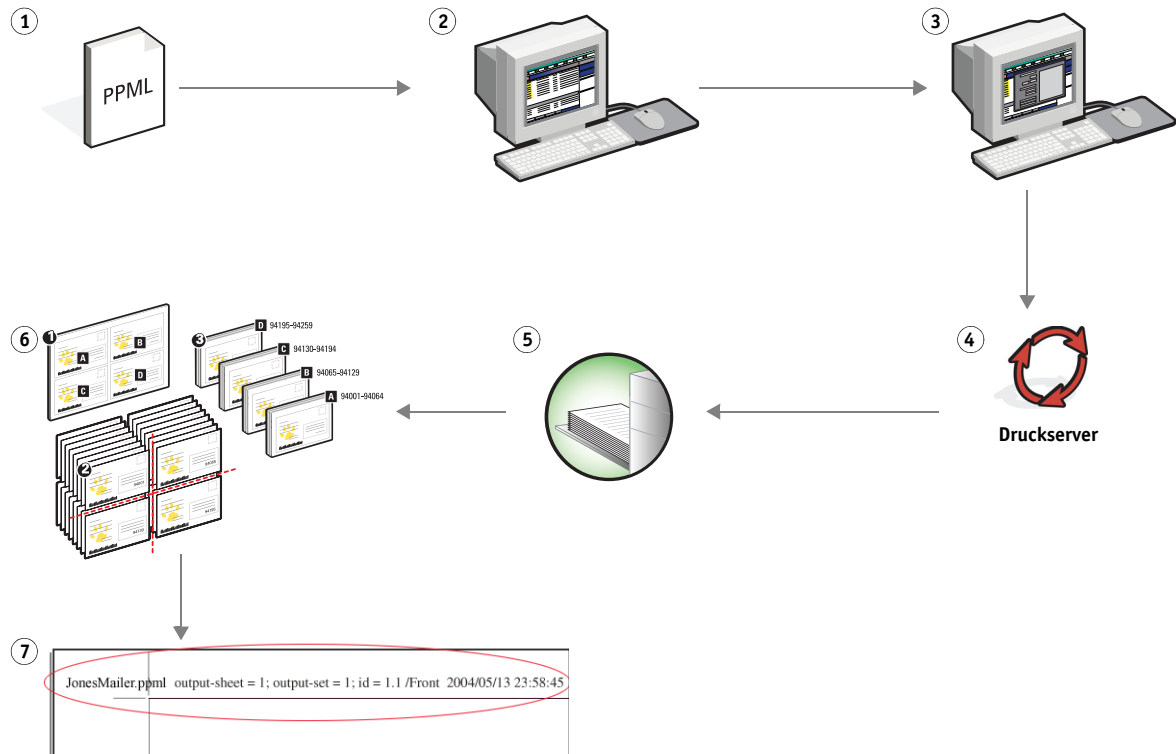
Die folgende Abbildung veranschaulicht das Ausschießen und Sortieren dieses Auftrags.







Für Beispiel benötigte Komponenten

- Windows-Computer mit Pageflex Persona
- Datei „JonesMailer.ppml“
- Druckserver
- Anwendung Command WorkStation plus Impose

Workflow für das Ausschießen von PPML-Aufträgen



Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1	Der Operator in der Druckerei erstellt in Pageflex Persona das Dokument, in dem die Master- und die variablen Elemente kombiniert sind, und darauf basierend die Projektdatei „JonesMailer.ppml“.	Weitere Hinweise zu PageFlex Persona finden Sie in der zugehörigen Dokumentation.
2	Der Operator in der Druckerei transferiert die Datei mithilfe der Anwendung Command WorkStation auf den Druckserver.	 Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation

Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
3	<p>Der Operator markiert den Auftrag in der Anwendung Command WorkStation und wählt „Impose“ im Menü „Aktionen“.</p> <p>a) Der Operator wählt die Einstellungen „Sammelform“ und „Einmal, Schnitt im Stapel“.</p> <p>b) Er wählt „11x17 Inch“ als Bogengröße, er legt „Querformat“ als Layoutausrichtung fest und veranlasst die doppelseitige Ausgabe (Duplexdruck).</p> <p>c) Im Bereich „Layout“ legt er fest, dass das Layout 2 Zeilen und 2 Spalten haben soll.</p> <p>d) Im Bereich „Skalieren“ legt er „100%“ als Skalierfaktor fest.</p> <p>e) Der Operator legt fest, dass die Druckermarken gedruckt werden sollen.</p>	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
4	Der Operator druckt den Auftrag.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
5	Der Operator nimmt die gedruckten Seiten aus dem Ausgabegerät.	
6	Die Bogen mit den Infokarten werden gestapelt und sind fertig zum Schneiden.	
7	Der Operator prüft den von der Ausschießsoftware generierten Kontrollstreifen um sicherzustellen, dass die Angaben zum Set übereinstimmen.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>



Prüfen Sie den von der Ausschießsoftware generierten Kontrollstreifen um sicherzustellen, dass die Angaben zum Set übereinstimmen. Dies ist ein nützliches Instrumentarium, wenn ein Auftrag nicht richtig gedruckt wird und bestimmte Seiten nochmals gedruckt werden müssen.

Drucken Sie zunächst nur eine (1) Kopie des Dokuments, um zu prüfen, ob die Master- und die variablen Elemente zueinander passen.

Vergewissern Sie sich, dass der Skalierfaktor „100“ eingestellt ist, da sonst die Infokarten nicht mit der gewünschten Größe 5x8 Inch gedruckt, sondern um den Skalierfaktor vergrößert bzw. verkleinert werden.

VARIABLER DATENDRUCK MIT FREEFORM

Dieser Abschnitt enthält einen Überblick über den variablen Datendruck (VDP) und ein Beispiel für einen Workflow, mit dem ein variabler Datenauftrag mithilfe von FreeForm erstellt wird.

Konzeption des variablen Datendrucks (VDP)

Beim variablen Datendruck (VDP) wird ein Ausgabegerät mit Datenbanken verknüpft, die Inhalte für Druckerzeugnisse enthalten. Inhalte sind Texte und Bilder (inkl. Grafiken und Fotos), die in elektronischer Form vorliegen. Dokumente mit variablen Inhalten werden als Direktmailings und für das zielgruppenorientierte Marketing verwendet. Für den variablen Datendruck müssen Master-Elemente, die in allen Kopien eines Dokuments identisch sind, mit variablen Daten kombiniert werden, die sich von Kopie zu Kopie ändern.

Ein Beispiel hierfür ist eine Broschüre, in der die Kunden namentlich angesprochen werden und unter Umständen weitere persönliche Informationen über die einzelnen Kunden aus einer Marketing-Datenbank abgerufen und in das Dokument integriert werden. Hintergrundelemente, Abbildungen und Textblöcke, die in allen Kopien der Broschüre identisch sind, bilden die Master-Elemente. Die Namen der Kunden und andere kundenspezifischen Informationen bilden die variablen Elemente.

Weitere Hinweise finden Sie im Dokument [Variabler Datendruck](#).

VDP-Sprachen

Der Druckserver kann mit folgenden VDP-Sprachen kompatibel sein:

- FreeForm und FreeForm 2
- Personalized Print Markup Language (PPML)
- Creo Variable Print Specification (VPS)
- Xerox Variable Data Intelligent PostScript Printware (VIPP)

HINWEIS: Informationen darüber, welche VDP-Sprachen für Ihren Druckserver unterstützt werden, finden Sie im Dokument [Drucken](#).

Senden von VDP-Aufträgen an den Druckserver

Zum Erstellen der Master- und der variablen Daten können Sie gängige Softwareprogramme verwenden. Die Zuordnung der Master-Daten und der variablen Daten können Sie in der Anwendung Command WorkStation, in Hot Folders oder im Druckertreiber vornehmen. Wenn Sie Master- und variable Daten im Format PPML oder Creo VPS mithilfe eines Anwendungsprogramms eines anderen Anbieters erstellen (z. B. mit Pageflex Persona oder Atlas PrintShop Mail), können Sie die variablen Daten aus dem Anwendungsprogramm direkt an den Druckserver senden oder die erstellten Dokumente mithilfe von Hot Folders auf den Druckserver transferieren.

Weitere Hinweise zu den Möglichkeiten, VDP-Aufträge an den Druckserver zu senden, finden Sie im Dokument [Variabler Datendruck](#).

Konzeption von FreeForm für den variablen Datendruck

Bei FreeForm stehen Ihnen spezielle Druckoptionen zur Verfügung, mit denen Sie die Dokumente mit den Master-Daten, die sog. FreeForm Master-Dokumente, definieren und auf dem Druckserver speichern können. Für einen variablen Datenauftrag können Sie festlegen, mit welchem FreeForm Master-Dokument er auf dem Druckserver kombiniert werden soll.

Weitere Hinweise finden Sie im Dokument [Variabler Datendruck](#).

Beispiel: Workflow für FreeForm

Die Ocean Crest Universität möchte in einer Mailing-Aktion ihre drei Institute potenziellen Studienanfängern vorstellen. Jeder Interessent soll die Möglichkeit haben, Informationen über die Institute und Lehrveranstaltungen anzufordern. Zu diesem Zweck wird dem Mailing eine frankierte Antwortkarte beigelegt. Das Dokument soll mit dem Namen und der Adresse des Interessenten sowie mit einer persönlichen Weblink-Adresse personalisiert werden. Ein aufwändiges grafisches Design soll das Interesse des Lesers wecken. Das Dokument soll auf einem Bogen der Größe 11x17 Inch gedruckt werden, damit es nach dem Falzen als Normalbrief versendet werden kann.

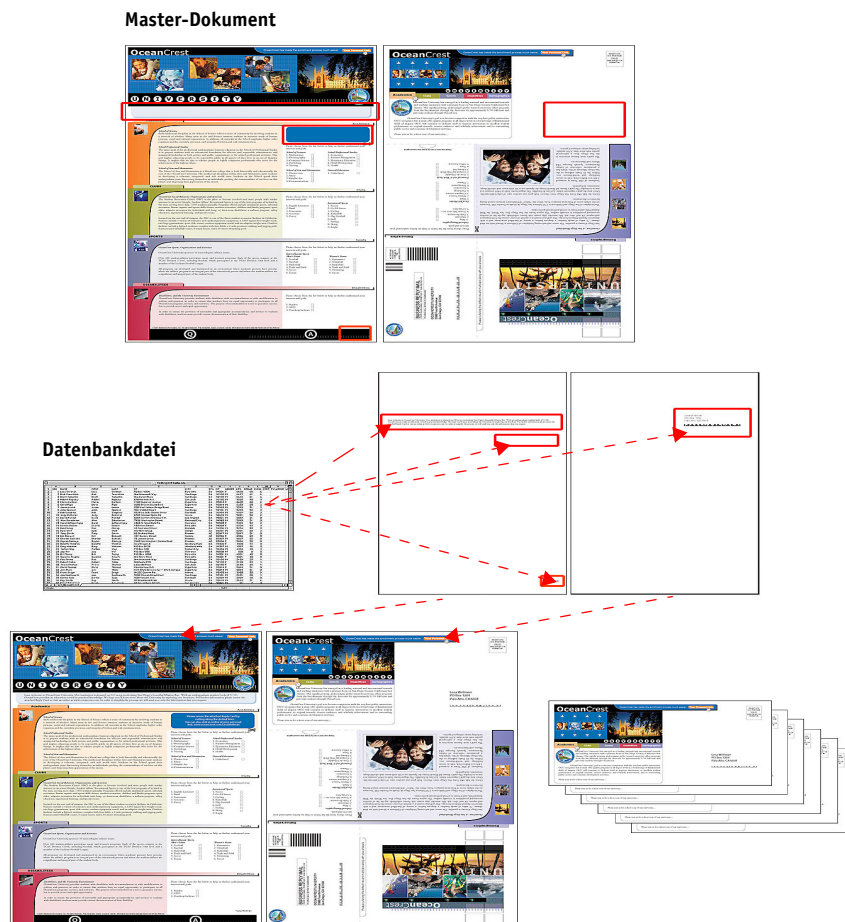
Die Universitätsdruckerei entschließt sich, für die Erstellung dieses Mailings die Caching-Funktionen von FreeForm zu nutzen. Mit FreeForm ist es möglich, die gerasterte Version des grafikintensiven Layouts in den Cache-Speicher zu laden, da es sich hierbei um die Elemente handelt, die auf allen Seiten gleich bleiben (und die daher nur einmal gesendet und verarbeitet werden müssen). Die variablen Textdaten (Adresse, Name und Weblink) werden als separates Dokument gesendet und auf dem Druckserver mit dem Layout kombiniert.

Die Produktionsabteilung erstellt das Master-Dokument, das alle wiederverwendbaren Elemente enthält, und speichert es im Format PDF (Datei „College_Master.pdf“). Als nächstes erstellen die Mitarbeiter in Microsoft Word das Dokument für die variablen Daten (Datei „College_Variable.doc“) und verknüpfen die variablen Informationen mit ihrer Datenbankdatei (Datei „College_data.xls“).

HINWEIS: Zum Erstellen dieses Auftrags ist kein spezielles VDP-Anwendungsprogramm erforderlich. Zum Erstellen der FreeForm Master-Datei kann jedes Seitenlayoutprogramm verwendet werden; zum Erstellen und Drucken der variablen Daten kann jede Software mit Seriendruckfunktion (z. B. Microsoft Word) verwendet werden.

Weitere Informationen über die Seriendruckfunktion von Microsoft Word finden Sie in der Dokumentation zu diesem Anwendungsprogramm.

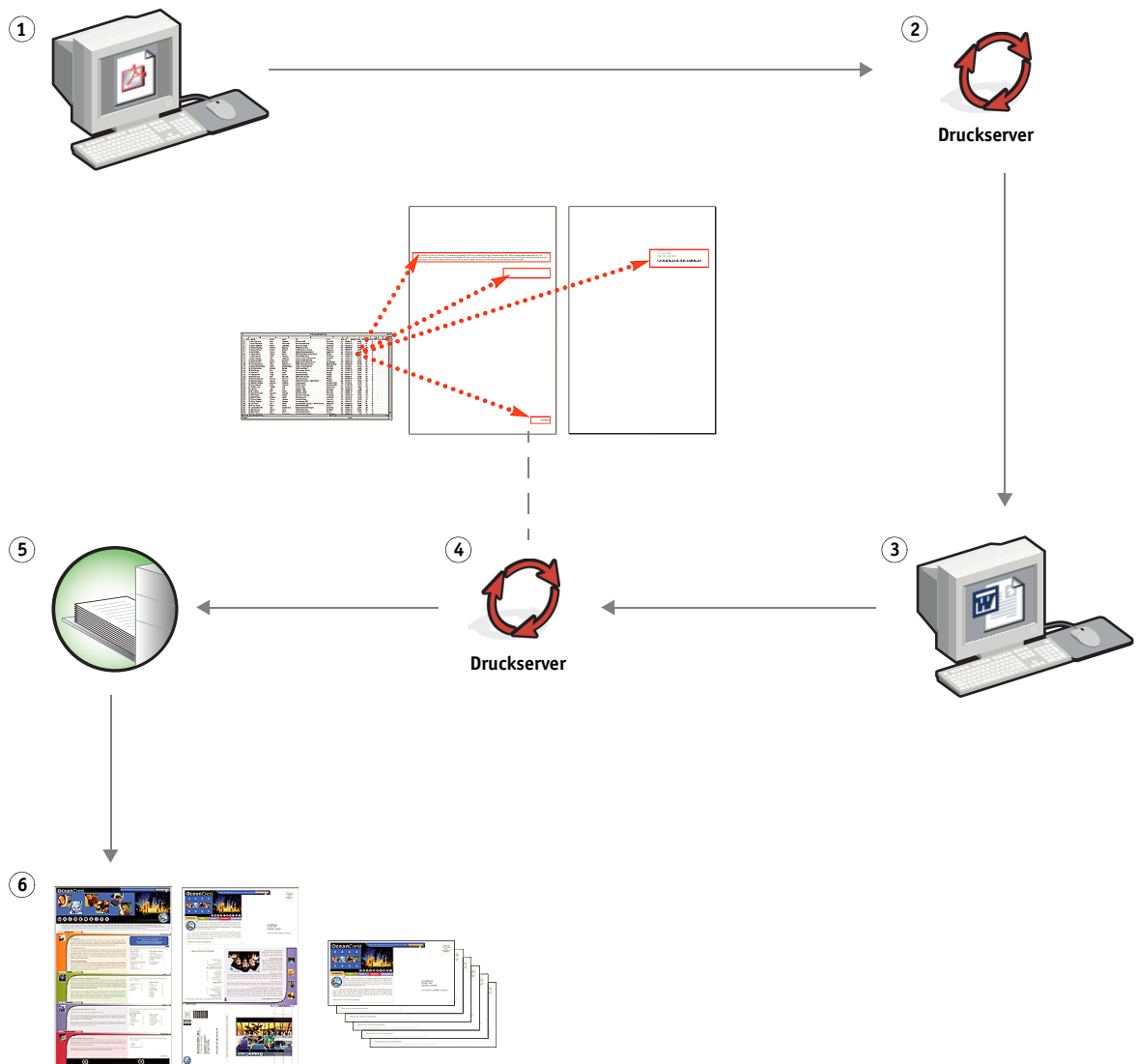
Die folgende Abbildung zeigt die Bestandteile des Mailings.



Für Beispiel benötigte Komponenten

- Datei „College_Master.pdf“
- Datei „College_Variable.doc“
- Datei „College_data.xls“
- Druckserver
- Druckertreiber für Druckserver mit Unterstützung für FreeForm
- Windows-Computer mit den installierten Anwendungsprogrammen Adobe Acrobat, Microsoft Word und Microsoft Excel

Workflow für den variablen Datendruck mit FreeForm



Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1	Der Operator in der Produktionsabteilung öffnet die Datei „College_Master.pdf“ in Acrobat.	
2	Der Operator sendet die Datei zum Drucken an den Druckserver. Dabei legt er im Druckertreiber „11 x 17 Inch“ als Größe fest, aktiviert die Duplexdruckoption und wählt für die Option „Master-Datei erstellen“ die Einstellung „1“.	<i>Drucken</i>
3	Der Operator öffnet die Datei „College_Variable.doc“ in Microsoft Word. Zusammen mit diesem Dokument mit den variablen Daten wird auch die Datei „College_data.xls“ geöffnet, da die beiden Dokumente miteinander verknüpft wurden. Falls keine solche Verknüpfung besteht, wird der Operator von Word aufgefordert, den Speicherort der Datenquelle anzugeben. Der Operator wählt in Word die Option „Seriendruck“.	Dokumentation zu Microsoft Word
4	Der Operator sendet das Dokument zum Drucken an den Druckserver. Dabei legt er im Druckertreiber „11x17 Inch“ als Größe fest, aktiviert die Duplexdruckoption und wählt für die Option „Master-Datei verwenden“ die Einstellung „1“. Die Master- und die variablen Daten werden nun auf dem Druckserver kombiniert.	<i>Drucken</i>
5	Der Operator nimmt die gedruckten Seiten aus dem Ausgabegerät.	
6	Das Mailing beinhaltet sowohl die Master- als auch die variablen Elemente.	



Es ist nicht möglich, FreeForm Aufträge an die direkte Verbindung zu senden.

Wenn im Druckertreiber die bidirektionale Kommunikation aktiviert wurde, ermittelt der Treiber, welche Master-Dokumente auf dem Druckserver vorhanden sind. Sie können gespeicherte FreeForm Master-Dokumente beliebig oft und mit beliebig vielen Sets von variablen Daten kombinieren. Weitere Hinweise zur bidirektionalen Kommunikation finden Sie in der Online-Hilfe zum Druckertreiber.

Wenn der Administrator veranlasst, dass alle Daten vom Druckserver gelöscht werden, werden auch alle FreeForm Master-Dokumente entfernt. Weitere Hinweise zu den Administratorfunktionen finden Sie im Dokument *Konfiguration und Setup*.

VARIABLER DATENDRUCK MIT FREEFORM 2 UND GEMISCHTEN MEDIEN

In diesem Abschnitt finden Sie eine Übersicht darüber, wie Sie die Funktion für gemischte Medien mit FreeForm 2 kombinieren können, d.h. bestimmte Seiten eines VDP-Auftrags auf unterschiedlichen Medien drucken können. Dieser Übersicht folgt die Beschreibung für einen entsprechenden Workflow.

HINWEIS: Die Funktion für gemischte Medien und FreeForm 2 werden nicht für alle Druckserver unterstützt. Informationen darüber, ob die Funktion für gemischte Medien von Ihrem Druckserver unterstützt wird, finden Sie im Dokument [Dienstprogramme](#). Informationen darüber, ob FreeForm 2 für Ihren Druckserver unterstützt wird, finden Sie im Dokument [Drucken](#).

Konzeption von FreeForm 2 für den variablen Datendruck

FreeForm 2 ist eine Version von FreeForm mit erweiterter Funktionalität (siehe Abschnitt [Variabler Datendruck mit FreeForm](#) auf Seite 20). FreeForm 2 erfordert ein VDP-Anwendungsprogramm eines anderen Anbieters, das FreeForm 2 unterstützt (z.B. Atlas PrintShop Mail).

Durch die Kombination eines VDP-Programms mit FreeForm 2 können Sie mehrseitige Master-Dokumente erstellen, was Ihnen noch mehr Flexibilität bei der Personalisierung und Anpassung Ihrer Dokumente gibt. Sie können außerdem ein Master-Dokument verwenden, das mit einem beliebigen Anwendungsprogramm erstellt wurde, und es mithilfe eines Programms, das FreeForm 2 unterstützt (z.B. PrintShop Mail), mit den Design- und Datenbankinformationen kombinieren.

Die Unterstützung für mehrere Master bietet die Möglichkeit, mehrere Master-Dokumente für einen Auftrag zu verwenden, dabei aber die variablen Informationen aus ein und derselben Datenbank abzurufen. Der Geschäftsführer eines Videoverleihs pflegt eine Datenbank, in der die Namen der Kunden, deren Adressen und – kategorisiert nach Genre – die Titel der fünf von einem Kunden zuletzt ausgeliehenen Videofilme gespeichert sind. Als Promotion möchte er eine Broschüre versenden, die einen Gutschein enthält und auf deren Titelblatt ein Bild aus einem neu erschienenen Videofilm zu sehen ist. Dieses Titelbild soll gemäß dem Genre des Films, der zuletzt vom jeweiligen Kunden ausgeliehen wurde, variiert werden. Die variablen Informationen (z. B. die Namen und Adressen der Kunden) werden stets aus der Datenbank abgerufen. Die variablen Titelbilder werden hingegen durch die verschiedenen Master bereitgestellt.

Weitere Hinweise zu FreeForm 2 finden Sie im Dokument [Variabler Datendruck](#).

Konzeption gemischter Medien für den variablen Datendruck

Die Funktion für gemischte Medien gibt Ihnen die Möglichkeit, bestimmte Seiten (bereiche) eines Auftrags auf unterschiedlichen Medien zu drucken. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt [Konzeption gemischter Medien](#) auf Seite 7.

Beim variablen Datendruck (VDP) wird ein Ausgabegerät mit Datenbanken verknüpft, die Inhalte für Druckerzeugnisse enthalten. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt [Variabler Datendruck mit FreeForm](#) auf Seite 20.

Sie können die Funktionen des variablen Datendrucks mit der Funktion für gemischte Medien kombinieren, um für bestimmte Zwecke angepasste Dokumente (z. B. Mailings) zu erstellen. Sie können z. B. ein Mailing in Form einer Broschüre erstellen, in der die Kunden namentlich angesprochen werden und deren Titelblatt auf einem anderen Medium gedruckt wird als die übrigen Seiten.

Die Einstellungen für gemischte Medien, die Sie für einen solchen Auftrag festlegen, werden auf jeden Datensatz relativ zum Beginn des Datensatzes angewendet. Wenn Sie z. B. festlegen, dass die Seite 1 auf einem anderen Medium gedruckt werden soll als die übrigen Seiten, wird die erste Seite jedes Datensatzes auf dem abweichenden Medium ausgegeben.

Beispiel: Workflow für FreeForm 2 und Funktion für gemischte Medien

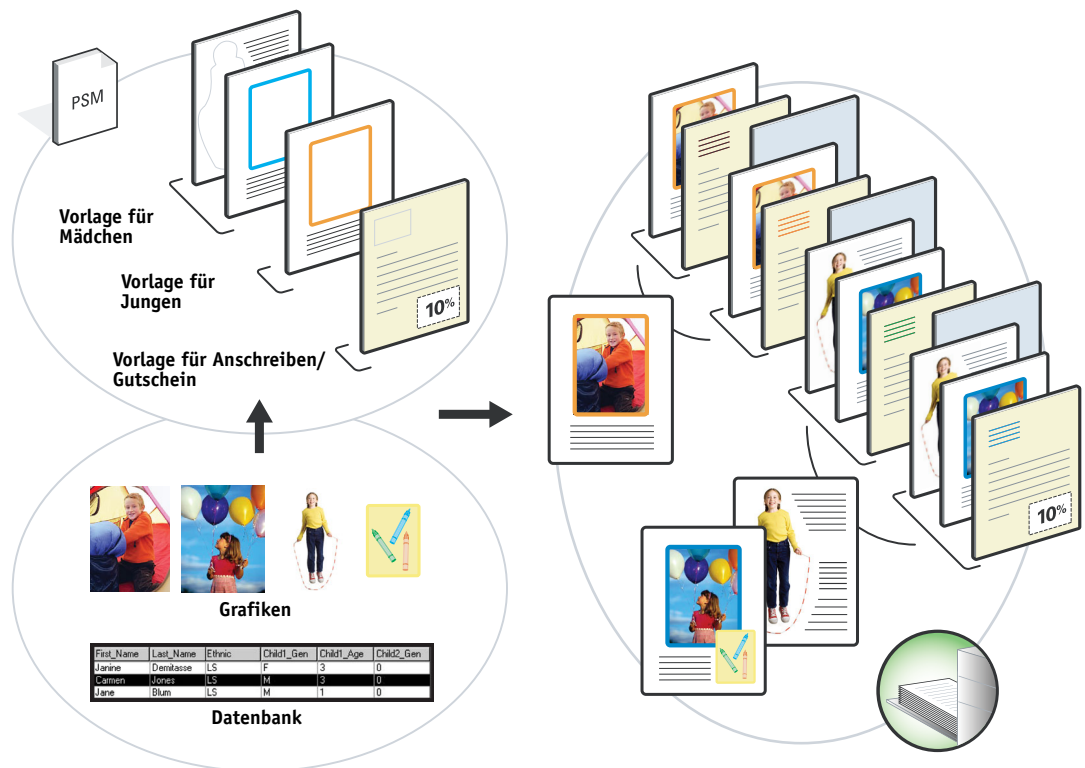
Für die Präsentation ihrer neuen Jugendmode plant Banana Rama ein Mailing, dessen Inhalt und Gestaltung abhängig von Attributen wie der ethnischen Zugehörigkeit, dem Geschlecht und dem Alter der Zielkunden variiert. Das Unternehmen hat zu diesem Zweck eine Datenbank eingerichtet, in dem die Namen der Kunden zusammen mit diesen Attributen erfasst sind. Für das Mailing möchte Banana Rama außerdem Elemente aus einer Inhaltsdatenbank abrufen, die Fotos von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und ethnischer Zugehörigkeit enthält. Die Fotos zeigen alle diese Personen im Banana Rama-Look. Darüber hinaus enthält die Datenbank Hintergrundgrafiken und Fotos von Utensilien, die für Kinder und Jugendliche attraktiv sind. Mithilfe eines VDP-Anwendungsprogramms (z. B. PrintShop Mail) kann Banana Rama in einem Produktionsdurchlauf Versionen des Mailings erstellen, die durch alters- und gruppenspezifische Bilder auf Eltern von Mädchen im Alter zwischen 7 und 10 Jahren und auf Eltern von Jungen verschiedener Altersgruppen zugeschnitten sind. Die Mailings enthalten Fotos von Personen der jeweiligen Altersgruppe im neuesten Banana Rama-Outfit und mit ihren Lieblingsutensilien.

Jedes Mailing dieser Promotion umfasst ein Titelblatt mit dem Namen des Kunden und einen Gutschein. Da die Banana Rama-Kollektion für Mädchen umfangreicher ist als die für Jungen, umfasst die Version des Mailings für Mädchen mehr Seiten als die Version für Jungen.

Da der Umfang des Mailings also abhängig davon variiert, ob es für Jungen oder Mädchen konzipiert ist, wird zur besseren Unterscheidung zwischen je zwei Exemplare ein leeres Trennblatt eingelegt.

Der von Banana Rama mit der Produktion des Mailings beauftragte Druckenbieter erstellt zunächst in Atlas PrintShop Mail das Master- und das variable Dokument und, darauf basierend, eine .psm-Projektdatei. Weitere Informationen über PrintShop Mail finden Sie in der Dokumentation zu dieser Software.

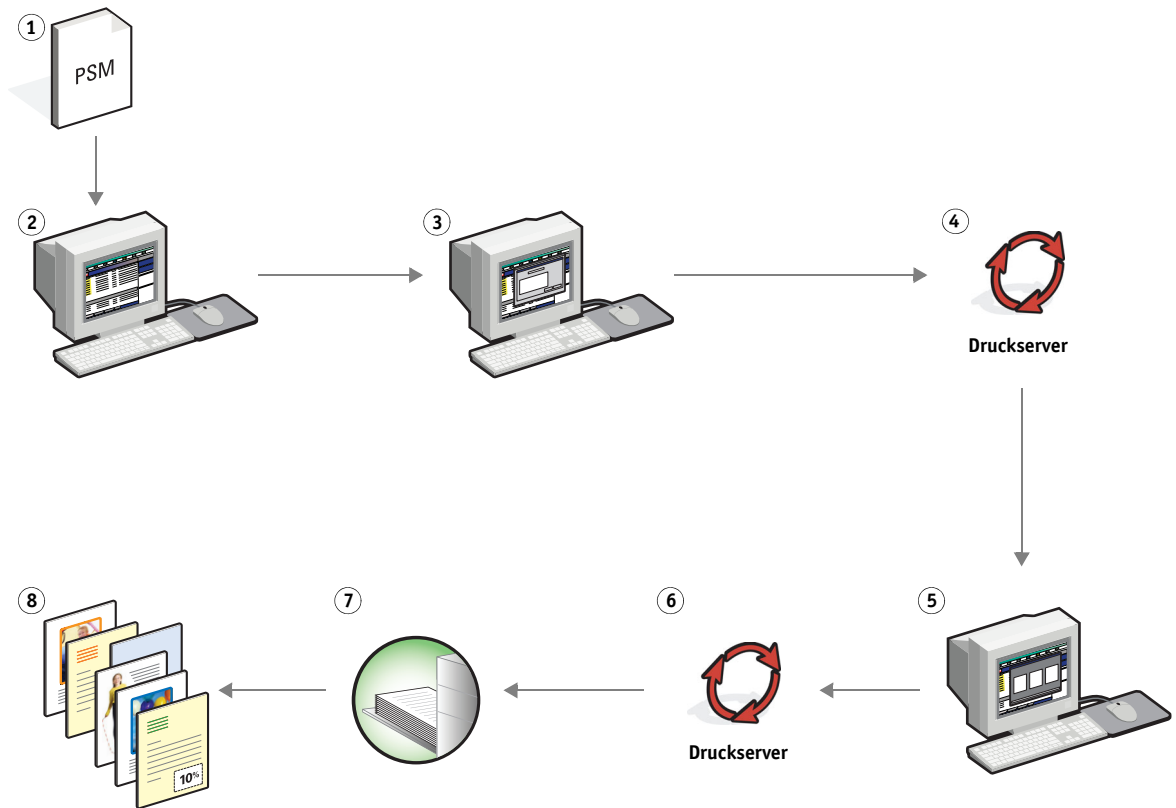
Die folgende Abbildung zeigt die Bestandteile des Mailings.







Für Beispiel benötigte Komponenten

- Atlas PrintShop Mail
- FreeForm 2
- Datei „BananaRama.psm“
- Datei „BananaRama_V.ps“
- Druckserver
- Anwendung Command WorkStation mit Funktion für gemischte Medien
- Papier für Titelblatt
- Normalpapier

Workflow für variablen Datendruck mit FreeForm 2 und gemischten Medien



Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1	<p>Der Operator in der Druckerei öffnet die Datei „BananaRama.psm“ in PrintShop Mail, legt „FreeForm 2“ als Option fest und sendet die Datei zum Drucken an den Druckserver.</p> <p>Im Dialogfenster „Drucken“ veranlasst der Operator, dass sowohl die Master- als auch die variablen Daten gesendet werden. Der Druckserver empfängt das PostScript-Dokument mit den Master- und den variablen Elementen.</p>	<p><i>Variabler Datendruck</i></p> <p>Weitere Informationen über PrintShop Mail finden Sie in der Dokumentation zu dieser Software.</p>
2	Der Operator markiert die Datei „BananaRama_V.ps“ in der Anwendung Command WorkStation.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
3	<p>Der Operator wählt „Eigenschaften“ im Menü „Aktion“, öffnet im Fenster „Auftragsseigenschaften“ die Seite „Medium“ und blättert nach unten zum Bereich „Gemischte Medien“. Der Operator nimmt die folgenden Einstellungen vor:</p> <p>a) Über die Option „Titel/Abschluss definieren“ legt er fest, dass ein Titelblatt gedruckt werden soll, er bestimmt das Medium für dieses Titelblatt und er gibt das Papierfach (Behälter/Magazin) an, in dem sich das Medium befindet. Danach klickt er auf „OK“.</p> <p>b) Über die Option „Neuer Einleger“ gibt der Operator an, dass hinter der letzten Auftragsseite eine Leerseite eingefügt werden soll, um das aktuelle vom jeweils nächsten Exemplar besser unterscheiden zu können. Außerdem legt er das Papierfach (Behälter/Magazin) für dieses Medium fest. Danach klickt er auf „Einfügen“ und auf „OK“.</p>	<i>Dienstprogramme</i>
4	Der Operator führt den Befehl „Verarbeiten und halten“ für den Auftrag aus.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
5	Der Operator prüft den Auftrag in der Vorschau.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
6	Der Operator druckt den Auftrag.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
7	Der Operator nimmt die gedruckten Seiten aus dem Ausgabegerät.	
8	Die gedruckten Seiten zeigen die kombinierten Master- und variablen Elemente, und zwischen je zwei Exemplaren (Datensätzen) wird ein leeres Blatt eingelegt.	

HOT FOLDERS

In diesem Abschnitt finden Sie eine kurze Übersicht über Hot Folders und die Beschreibung eines Workflows auf der Basis eines mit Hot Folders überwachten Ordners.

HINWEIS: Hot Folders wird nicht für alle Druckserver unterstützt. Informationen darüber, ob Hot Folders für Ihren Druckserver unterstützt wird, finden Sie im Dokument *Dienstprogramme*.

Konzeption überwachter Ordner

Hot Folders ist eine Software, mit der Sie die Übergabe von Aufträgen über das Netzwerk optimieren können. Ein überwachter Ordner (engl. Hot Folder) ist ein Ordner, dem eine Warteschlange des Druckserver und bestimmte Druckoptionseinstellungen zugeordnet werden können.

Um ein Dokument zu drucken, müssen Sie es nur in den überwachten Ordner ziehen. Sie können mehrere überwachte Ordner mit unterschiedlichen Druckoptionseinstellungen und für verschiedene Druckverbindungen zum Druckserver erstellen. Aufträge, die Sie in einen überwachten Ordner ziehen, werden unter Verwendung der für den Ordner konfigurierten Einstellungen an die dem Ordner zugeordnete Druckverbindung des Druckservers geleitet.

Die Software Hot Folders wird im Hintergrund ausgeführt, sodass die überwachten Ordner kontinuierlich auf neu übergebene Aufträge hin überprüft werden können.



Weitere Hinweise zu Hot Folders finden Sie in der Online-Hilfe zu Hot Folders.

Beispiel: Workflow für mit Hot Folders überwachten Ordner

G. Greg, ein Mitarbeiter der Firma ABC, möchte 25 Exemplare seiner neuen Visitenkarte drucken.

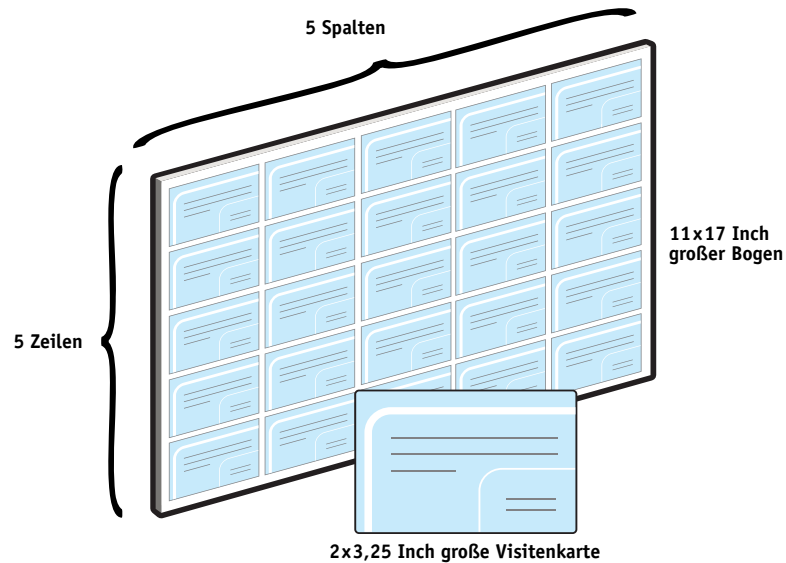
Von der Firma ABC wurde zu diesem Zweck der überwachte Ordner „BusinessCards“ angelegt. Mitarbeiter, die ihre Visitenkarte drucken wollen, müssen nur die entsprechende PDF-Datei per Drag-and-Drop an diesen Ordner übergeben.

G. Greg erstellt seine persönliche Visitenkarte mithilfe der von der Firma vorgegebenen Schablone für Visitenkarten und speichert die Datei unter dem Namen „GregCard.pdf“. Durch die verwendete Schablone wird sichergestellt, dass die erstellte Visitenkarte in optimaler Weise und unter Verwendung der Ausschießereinstellungen gedruckt wird, die für den überwachten Ordner „BusinessCards“ festgelegt wurden.

Nach dem Drucken werden die Visitenkarten von einem Operator in der firmeneigenen Druckabteilung auf das richtige Format zugeschnitten und im hausinternen Postfach des Mitarbeiters Greg abgelegt.

Die Visitenkarten der Firma ABC haben eine Größe von 2x3,25 Inch.

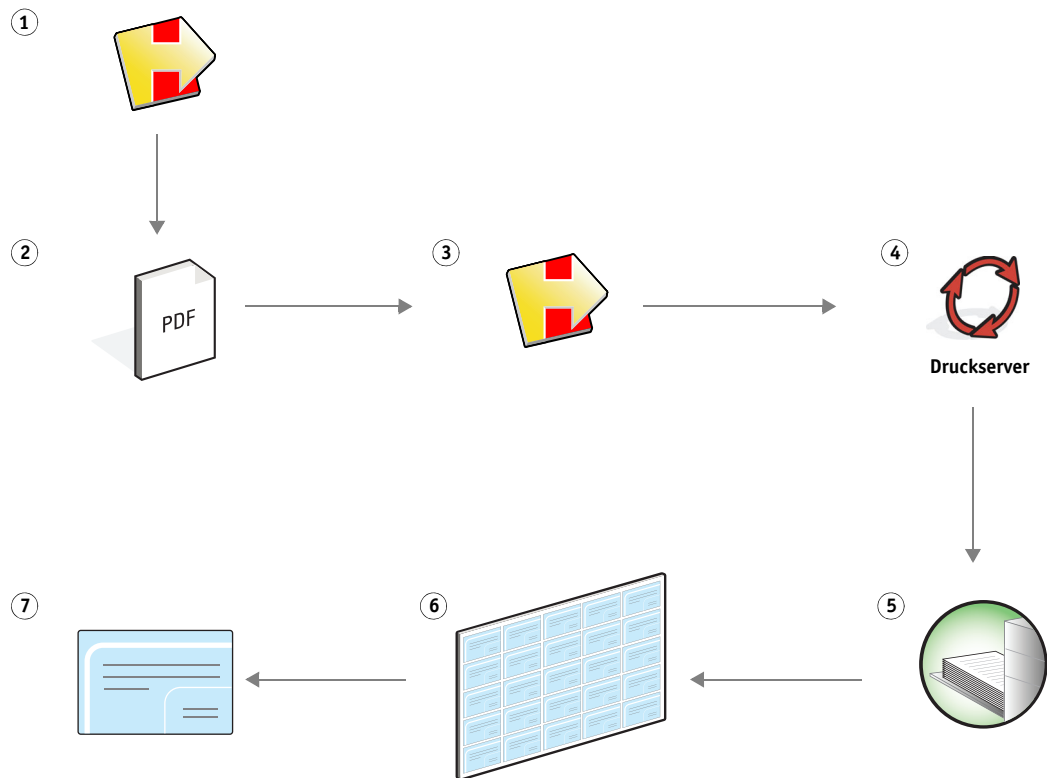
Die folgende Abbildung veranschaulicht das Ausschneiden der Visitenkarten.





Für Beispiel benötigte Komponenten

- Datei „GregCard.pdf“
- Druckserver
- Konfigurierter und für den Zugriff über das Netzwerk freigegebener überwachter Ordner
- 11x17 Inch großes, schweres Papier (z. B. Karton)
- Schneidemaschine

Workflow für das Ausschießen



Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1	<p>Der Operator der Firma ABC erstellt den überwachten Ordner „BusinessCards“ und konfiguriert die folgenden Einstellungen für diesen Ordner.</p> <p>a) Durch Klicken auf „Definieren“ öffnet er das Fenster „Auftragseigenschaften“. In diesem Fenster gibt er auf der Seite „Auftragsinformationen“ an, dass 25 Kopien/Exemplare gedruckt werden sollen.</p> <p>b) Auf der Seite „Layout“ aktiviert er die Option „Ausschießen“ und klickt auf „Schablone bearbeiten“.</p> <p>c) Im Fensterbereich „Einstellungen“ rechts wählt er die Einstellungen „Sammelform“ und „Mehrals“.</p>	 <p>Online-Hilfe zu Hot Folders</p>

Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1 (Forts.)	<p>d) Er wählt „11x17 Inch“ als Bogengröße, er legt „Querformat“ als Layoutausrichtung fest und er veranlasst die doppelseitige Ausgabe (Duplexdruck).</p> <p>e) Im Bereich „Layout“ legt er fest, dass das Layout 5 Zeilen und 5 Spalten haben soll.</p> <p>f) Im Bereich „Skalieren“ legt er „100%“ als Skalierfaktor fest.</p> <p>g) Der Operator definiert schließlich noch die Einstellungen für die Druckermarken; als X- und Y-Versatz legt er jeweils „0,125 pt“ fest. Danach speichert er die Schablone und verlässt die Impose Umgebung.</p> <p>h) Er vergewissert sich, dass im Einblendmenü „Schablonen“ der Name der bearbeiteten Schablone angezeigt wird, und klickt auf „OK“.</p>	
2, 3	Der Mitarbeiter Greg übergibt per Drag-and-Drop die Datei „GregCard.pdf“ (mit seiner Visitenkarte) an den Ordner „BusinessCards“.	 Online-Hilfe zu Hot Folders
4	Der Auftrag wird gedruckt.	
5	Der Operator nimmt die gedruckten Seiten aus dem Ausgabegerät.	
6	Die Visitenkarten liegen nun gedruckt auf einem Bogen der Größe 11x17 Inch vor.	
7	Der Operator schneidet den Bogen entlang der Druckermarken, sodass die einzelnen Visitenkarten entstehen.	

COMPOSE UND PAPER CATALOG

In diesem Abschnitt finden Sie einen Überblick über die Komponenten Compose und Paper Catalog sowie ein Beispiel für einen Workflow, in dessen Verlauf ein Auftragsdokument in einzelne Kapitel unterteilt und mit Registerseiten und mit Titel- und Abschlussblättern versehen wird.

HINWEIS: Compose und Paper Catalog werden nicht für alle Druckserver unterstützt. Informationen darüber, ob Compose und Paper Catalog für Ihren Druckserver unterstützt werden, finden Sie im Dokument *Dienstprogramme*.

Konzeption von Compose

Compose ist eine Komponente, mit der ein (gespoolter oder angehaltener) Auftrag in der Anwendung Command WorkStation für die Druckausgabe vorbereitet werden kann.

Für einen einzelnen Auftrag können Sie mit Compose die folgenden Aktionen ausführen:

- Ein Auftragsdokument in der Miniaturen- und der Ganzseitenvorschau überprüfen.
- Kapitelstartseiten und Weiterverarbeitungsoptionen für die Kapitel festlegen.
- Unterschiedliche Medien für Titel- und Abschlussblätter, einzelne Seiten oder Seitenbereiche wählen.
- Leerseiten, Registerseiten und Seiten aus anderen Dokumenten einfügen.
- Ein Auftragsdokument mit Adobe Acrobat und Enfocus PitStop bearbeiten.

Compose ist eine dynamische Software. Das bedeutet, dass die Auswahl an Optionen und Einstellungen abhängig von dem Druckserver variiert, der für den Auftrag gewählt wurde. Wurden z. B. für einen Auftrag im Druckertreiber oder in der Anwendung Command WorkStation Einstellungen für gemischte Medien festgelegt, werden diese Einstellungen beim Anzeigen des Auftragsdokuments in Compose umgesetzt und dargestellt.



Weitere Hinweise zu Compose finden Sie in der Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation.

Konzeption von Paper Catalog in Verbindung mit Compose

Paper Catalog stellt eine systembasierte Katalogdatenbank bereit, in der die Attribute aller Medien gespeichert sind, die für die Druckproduktion zur Verfügung stehen.

Die Datenbank von Paper Catalog befindet sich auf dem Druckserver. Das Starten und Booten des Druckservers sowie das Löschen aller auftragsbezogenen Daten vom Druckserver haben keine Auswirkungen auf diese Katalogdatenbank.

Einem Administrator erlaubt Paper Catalog folgende Aktionen:

- Medienattribute in unterschiedlichen Kombinationen definieren und jeder dieser Kombinationen einen eindeutigen Namen zuordnen.
- Papierfächer (Behälter/Magazine) mit eingelegtem Papier eines bestimmten Typs zuordnen.
- Für einen Auftrag bei dessen Übergabe vordefinierte Medien wählen.
- Festlegen, welche Anwender auf welche Spalten in der Katalogdatenbank zugreifen können.
- Die Datenbank von Paper Catalog zentral verwalten.

Einem Operator erlaubt Paper Catalog folgende Aktionen:

- Papierfächer (Behälter/Magazine) mit eingelegtem Papier eines bestimmten Typs zuordnen.
- Für einen Auftrag bei dessen Übergabe vordefinierte Medien wählen.

Auf der Basis der Medieneinträge, die vom Administrator in der Katalogdatenbank definiert werden, können beim Bearbeiten eines Dokuments in Compose die zu verwendenden Medien gewählt werden. In der Miniaturenvorschau von Compose werden die Einstellungen der verwendeten Medieneinträge umgesetzt und dargestellt (z. B. die Farbe eines Mediums).



Weitere Hinweise zu Paper Catalog und Beschreibungen weiterer Möglichkeiten des Zugriffs auf die Katalogdatenbank finden Sie im Dokument *Dienstprogramme* und in der Online-Hilfe zu Paper Catalog.

Beispiel: Workflow für Compose und Paper Catalog (Auftrag mit Registerseite)

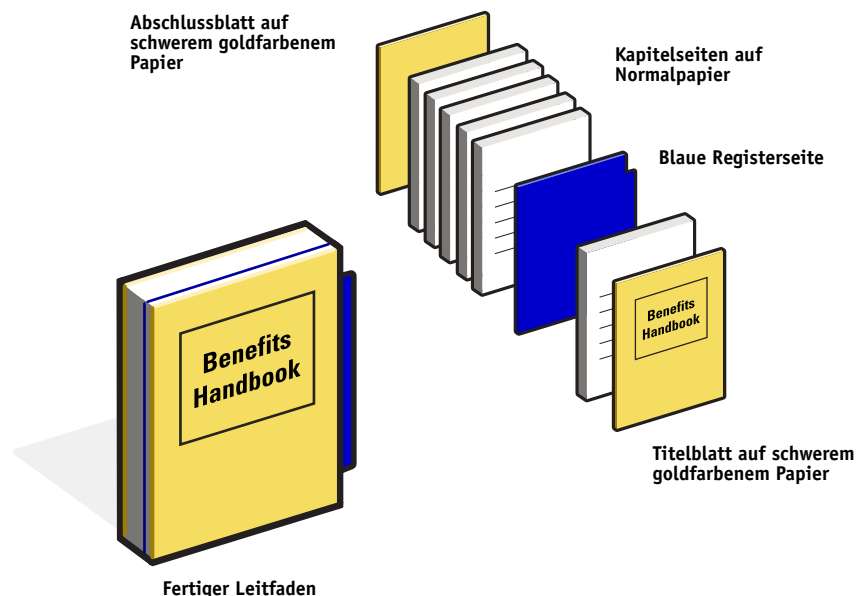
Die Managerin der Firma ABC Human Resources hat einen neuen Leitfaden mit dem Titel „Benefits“ erstellt. Dieser Leitfaden liegt als PDF-Dokument vor; darin sind die einzelnen Kapitel durch Leerseiten voneinander getrennt. Die Managerin möchte, dass für das Titel- und das Abschlussblatt des fertigen Produkts ein schweres goldfarbenes Medium verwendet wird und dass jedes Kapitel auf einer rechten Seite beginnt. Außerdem ist es ihr Wunsch, dass eine blaue Registerseite mit dem Aufdruck „Tax Form“ als vierte Seite in den Leitfaden eingefügt wird.

Die Managerin sendet ihre Anforderung zusammen mit dem PDF-Auftragsdokument („Benefits.pdf“) an die Hausdruckerei ihres Unternehmens.

Dort formatieren Mitarbeiter mithilfe von Compose das Auftragsdokument um, fügen das Titel- und das Abschlussblatt hinzu und definieren die erste Seite jedes Kapitels als Kapitelstartseite.

Gold ist die Firmenfarbe von ABC Human Resources, weshalb alle Publikationen des Unternehmens goldene Titel- und Abschlussblätter erhalten. Der Administrator der Druckerei hat aus diesem Grund in der Datenbank von Paper Catalog Medieneinträge für das goldfarbene Medium (für die Titel- und Abschlussblätter) und für das blaue Registermedium erstellt.

Die folgende Abbildung zeigt die Bestandteile des Leitfadens.



Für Beispiel benötigte Komponenten

- Datei „Benefits.pdf“
- Druckserver
- Anwendung Command WorkStation plus Compose und Paper Catalog
- Medium im firmenspezifischen Goldton für die Titel- und Abschlussblätter
- Normalpapier für die Kapiteltextseiten
- Blaues Registermedium für die Registerseite

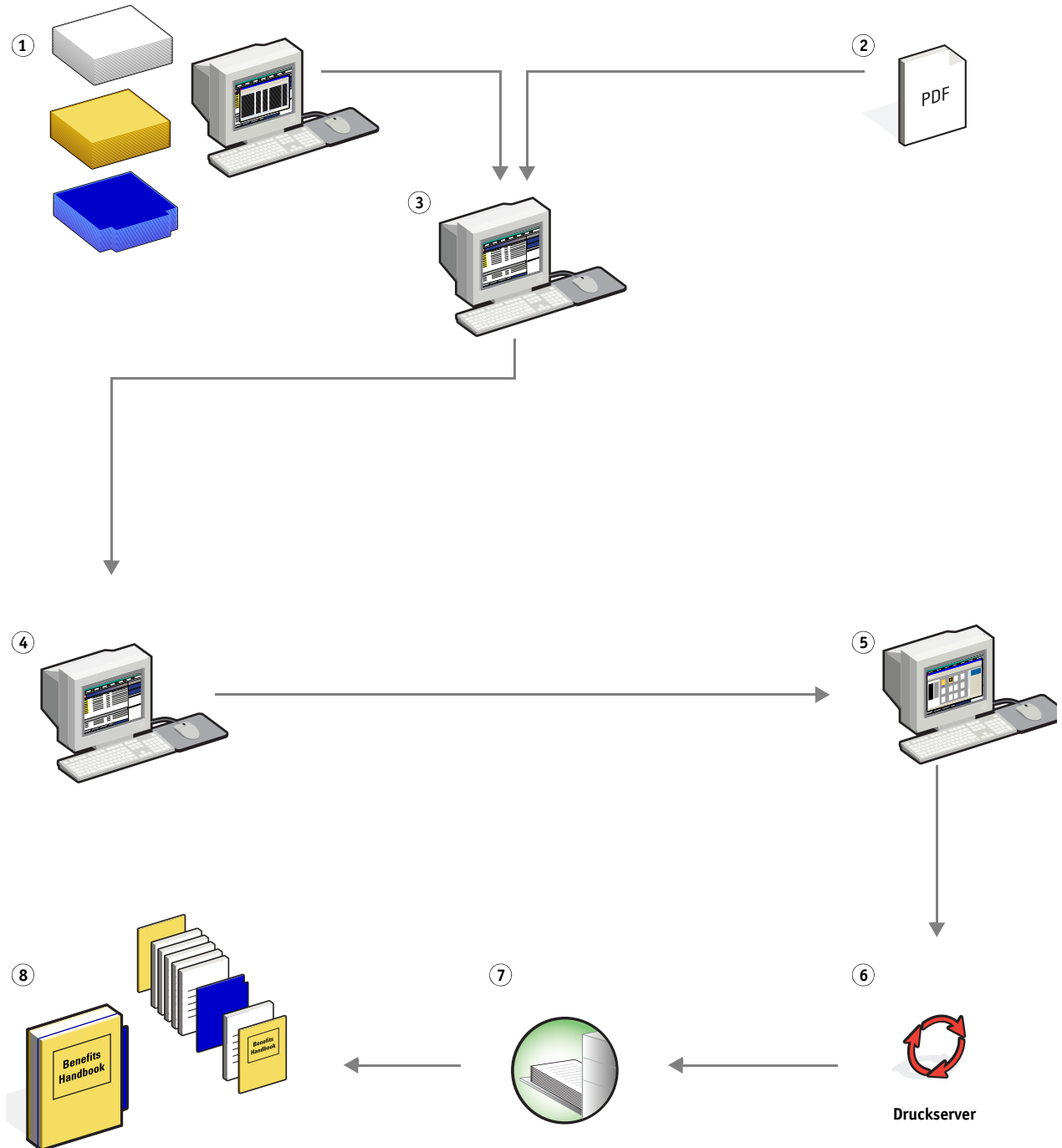






Als vorbereitenden Schritt muss der Administrator in der Katalogdatenbank einen Eintrag für das Medium im firmenspezifischen Goldton (für die Titel- und Abschlussblätter) und einen Eintrag für das blaue Registermedium erstellen. Danach muss der Administrator mit der Option „Papier/Fach-Zuordnung“ festlegen, in welchen Papierfächern (Behältern/Magazinen) sich die in den Einträgen definierten Medien befinden. Weitere Hinweise finden Sie in der Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation.





Weitere Hinweise zum Einrichten der Datenbank in Paper Catalog finden Sie in der Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation.

Workflow für Compose unter Einbeziehung von Paper Catalog



Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
1	<p>Als vorbereitenden Schritt muss der Administrator in der Katalogdatenbank einen Eintrag für das Medium im firmenspezifischen Goldton (für die Titel- und Abschlussblätter; Eintrag „Co. ABC Cover“) sowie einen Eintrag für das blaue Registermedium (Eintrag „Co. ABC Tab“) erstellen.</p> <p>Danach ordnet er mit der Option „Papier/Fach-Zuordnung“ die Medien bestimmten Papierfächern (Behältern/Magazinen) des Ausgabegeräts zu.</p>	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
2	Die Managerin von ABC Human Resources erstellt das PDF-Dokument und sendet es an die Hausdruckerei.	
3	Der Operator in der Produktionsabteilung transferiert die Datei mithilfe der Anwendung Command WorkStation auf den Druckserver.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
4	Der Operator klickt mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, wählt „Eigenschaften“ im Kontextmenü und gibt an, dass der Auftrag doppelseitig gedruckt und geheftet werden soll.	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
5	<p>Der Operator markiert den Auftrag in der Anwendung Command WorkStation, startet Compose über das Menü „Aktionen“, aktiviert in Compose die Miniaturenvorschau und nimmt die folgenden Einstellungen vor.</p> <p>a) Er markiert alle Seiten im Dokument, er klickt mit der rechten Maustaste und wählt „Medium zuordnen“ im eingeblendeten Kontextmenü; danach wählt er ein Medium der Größe „Letter“ (US Brief).</p> <p>b) Er klickt mit der rechten Maustaste auf die erste Dokumentseite und wählt „Medium zuordnen“; danach wählt er in der Datenbank von Paper Catalog den Eintrag „Co. ABC Cover“. Diesen Schritt wiederholt er anschließend für die letzte Seite im Dokument.</p> <p>c) Er markiert die erste Seite des ersten Kapitels und klickt auf das Symbol „Kapitelstart“. Er wiederholt diesen Schritt für jedes Kapitel im Dokument.</p>	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>

Schritt	Aufgabe	Weitere Informationen
5 (Forts.)	<p>d) Der Operator markiert durch Klicken die vierte Seite und wählt „Register einfügen“. Danach klickt er mit der rechten Maustaste auf die eingefügte Registerseite und wählt „Medium zuordnen“ im eingblendeten Kontextmenü. Danach wählt er in der Datenbank von Paper Catalog den Eintrag „Co. ABC Tab“.</p> <p>e) Er klickt mit der rechten Maustaste auf die Registerseite und wählt „Registertext“ im eingblendeten Kontextmenü. Danach gibt er „Tax Form“ als Registertext ein und klickt anschließend auf „OK“.</p> <p>f) Er klickt auf das Symbol „Leseansicht“, um die Seitenminiaturen in der Anordnung anzuzeigen, die sie später im fertig gedruckten Leitfaden haben werden. Er prüft anhand der Miniaturen, dass die Paginierung der Seiten korrekt ist.</p> <p>g) Er klickt auf das Symbol „Speichern“.</p>	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
6	<p>Der Operator druckt den Auftrag.</p> <p>HINWEIS: Der Operator kann veranlassen, dass zu Prüfzwecken zunächst nur 1 Exemplar gedruckt wird, bevor alle angeforderten Kopien produziert werden.</p>	 <p>Online-Hilfe zur Anwendung Command WorkStation</p>
7	Der Operator nimmt die gedruckten Seiten aus dem Ausgabegerät.	
8	Der Auftrag wird gedruckt, wobei (entsprechend der Definition in der Katalogdatenbank) für die Titel- und Abschlussblätter ein goldfarbenes Medium verwendet wird. Die erste Seite jedes Kapitels wird als rechte Seite gedruckt.	



Wenn das verwendete Registerset mehrere Registerseiten umfasst (z.B. 5 oder 10 Registerseiten), für einen Auftrag aber nur eine Registerseite benötigt wird, druckt der Druckserver auch nur die im Auftrag spezifizierte Registerseite und gibt die unbenutzten leeren Registerseiten in ein separates Fach aus.

INDEX

A

- Ausschießen
 - Beschreibung 12
 - Diagramm 14
 - Komponenten des Auftrags 13
 - nicht gerasterte Datei, Anforderung 15
 - Prozedur 14
 - Workflow-Beispiel 12

C

- Compose und Paper Catalog
 - Beschreibung 34
 - Diagramm 38
 - Komponenten des Auftrags 37
 - Prozedur 39
 - Workflow-Beispiel 36
- Creo Variable Print Specification (VPS) 20

D

- Druckszenarios
 - Infopostkarten, ausgeschossen und sortiert 18
 - Leitfaden mit normalen und schweren Medien und Registermedien 38
 - Mailing unter Verwendung variabler demografischer Daten 28
 - Personalisiertes Mailing mit Antwortkarte 23
 - Schablone für Visitenkarten für Unternehmen, Hot Folders 32
 - Visitenkarten, ausgeschossene 14
 - Vorlesungsverzeichnis gedruckt auf normalen und schweren Medien mit Kapiteltrennblättern 9

F

- FreeForm
 - Beschreibung 21
 - Diagramm 23
 - Komponenten des Auftrags 23
 - Prozedur 24
 - Workflow-Beispiel 21

- FreeForm 2 und gemischte Medien

- Definition 25
- Diagramm 28
- Komponenten des Auftrags 28
- Prozedur 29
- Workflow-Beispiel 26

G

- Gemischte Medien
 - Beschreibung 7
 - Diagramm 9
 - Komponenten des Auftrags 8
 - nicht gerasterte Datei, Anforderung 11
 - Prozedur 9
 - Workflow-Beispiel 7

H

- Hot Folders
 - Beschreibung 30
 - Diagramm 32
 - Komponenten des Auftrags 31
 - Prozedur 32
 - Workflow-Beispiel 30

M

- Master-Elemente 20
- Mehrere Master-Seiten definieren 25

P

- Personalized Print Markup Language (PPML) 16, 20
- PPML und Ausschießen
 - Beschreibung 16
 - Diagramm 18
 - Komponenten des Auftrags 17
 - Prozedur 18
 - Workflow-Beispiel 16

R

- Rasterinformationen entfernen 11, 15
- Registerseiten, Druckanforderungen 40

V

Variabler Datendruck

Beschreibung 20

Kompatible Sprachen 20

Verwendung

FreeForm 21

FreeForm 2 und gemischte Medien 25

Workflow-Beispiele 21, 26

X

Xerox Variable Data Intelligent PostScript

Printware (VIPP) 20